

Von dieser Tribüne aus möchte ich dem Brudervolk der Deutschen Demokratischen Republik flammende Grüße des Sowjetvolkes übermitteln.

Mit großer Aufmerksamkeit haben wir alle den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der SED vernommen, den der anerkannte Partei- und Staatsführer der DDR, unser Freund und Genosse Erich Honecker, erstattete, und uns mit den Direktiven zum Plan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR in den Jahren 1986—1990 bekannt gemacht. Sie zeigen überzeugend, daß die Sache des Sozialismus auf deutschem Boden sicher voranschreitet.

Ihre Vorhaben sind groß, aber real, weil sie auf gewichtigen Ergebnissen beruhen, die im Verlaufe der gesamten Geschichte der Republik sowie auch in den letzten Jahren erzielt worden sind. Mit der Anwendung der intensiven Methoden wurde ein beständiges Tempo der volkswirtschaftlichen Entwicklung gesichert. Bemerkenswert sind Ihre Erfahrungen bei der Verbindung von Wissenschaft und Produktion, bei der rationalen Nutzung der materiellen Ressourcen und der Arbeitskräfte, bei der umfassenden Anwendung von Erkenntnissen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

Ihre Partei kann darauf stolz sein, was in der DDR für ein erfülltes Leben der Werktätigen, für die Verschönerung der Städte und Dörfer, für den Umweltschutz sowie die Förderung der gesellschaftlichen Aktivität der Bürger getan wurde und wird. Überall spürt man in der DDR die Hand des fürsorglichen Hausherrn, als der sich das Volk im sozialistischen Staat versteht.

In diesen Tagen, da die SED ihr vierzigjähriges Jubiläum begeht, ist es besonders angebracht, ihre hervorragende Rolle bei der Gestaltung der heutigen DDR hervorzuheben. Getreu den Traditionen Karl Liebknechts, Rosa Luxemburgs und Ernst Thälmanns, unter der Führung solch hervorragender Vertreter der Arbeiterbewegung wie Wilhelm Pieck, Otto Grotewohl und Walter Ulbricht ging die Partei kühn den von der Großen Oktoberrevolution eröffneten Weg. Sie hat eine gewaltige Distanz von den Zerstörungen der Nachkriegszeit bis zur heutigen dynamischen Wirtschaft, vom Sturz des Faschismus bis zum sozialistischen Arbeiter-und-Bauern-Staat, von den geistigen Verwüstungen bis zum Triumph der humanistischen Ideologie und Kultur zurückgelegt.

Und all das dank der Tatsache, daß sich die Partei unbeirrbar von den Ideen des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus leiten ließ.

Gestatten Sie mir, teure Freunde, den Parteitagsdelegierten und allen Mitgliedern Ihrer Partei von ganzem Herzen zu diesem ruhmreichen Jubiläum zu gratulieren und neue Erfolge beim Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu wünschen!

Sie wissen, daß unsere Partei und unser Volk in all den Jahren seit dem Kriege an Ihrer Seite standen, stets bereit, dem jungen Staat der Werktätigen zu helfen. Wir waren treue Freunde und Verbündete der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der Deutschen Demokratischen Republik, und wir bleiben es für alle Zeiten.